

Altersvorsorge mit Anlagefonds



Von Nationalrat Hans Kaufmann
Wirtschaftsberater, Wettswil

Die Daten der 40 wichtigsten Anlagefondsländer liegen für 2004 fast vollständig vor. Teilweise dank der Dollarschwäche nahmen die Vermögen der offenen Wertschriftenfonds um 14% auf rund 16'000 Milliarden US\$ zu. Beträchtliche Fondsvermögen, wie Immobilienfonds oder geschlossene Fonds, sind dabei in diesen Statistiken nicht enthalten. So erreichten die Fondsvermögen in der Schweiz per Ende 2004 gemäss SNB den Betrag von 164 Milliarden US\$, während in der Fonds-Weltstatistik nur 96 Milliarden US\$ ausgewiesen werden.

Rasanten Wachstum

In den letzten zehn Jahren hat sich der Wert der erfassten Anlagefonds fast vervierfacht. Erstaunlicherweise haben sich die Marktanteile der einzelnen Märkte innerhalb dieses Jahrzehnts aber nicht wesentlich verändert. Noch immer sind über die Hälfte (53%) der Fondsvermögen in Nordamerika domiziliert; Europa bringt es auf 36%. Der Finanzplatz Schweiz hat deutlich Marktanteile eingebüsst, nicht zuletzt, weil das Fondsgeschäft der

Schweizer Banken mehrheitlich vom Ausland her abgewickelt wird. So verwalten die Schweizer Banken 319 Milliarden US\$ Fondsvermögen in Luxemburg und weitere Fondsvermögen an anderen Domizilen im Ausland.

Wenn man die riesigen Fondsvermögen weltweit mit den Aktien- und Obligationenmärkten vergleicht, dann entsprechen die Obligationenfonds mit 4000 Milliarden US\$ rund 7% der ausstehenden Anleihen von 55'000 Milliarden US\$. Mit 3600 Milliarden US\$ Vermögen erreichen die Geldmarktfonds fast das Ausmass der Obligationenfonds. Wesentlich bedeutungsvoller sind die Aktienfonds, deren Vermögen per Ende 2004 mit fast 8000 Milliarden US\$ gegen 21% der Börsenkapitalisierung der Aktienmärkte von 37'000 Milliarden US\$ erreichte. Die gemischten Fonds wurden dabei je zur Hälfte den Aktien- und Obligationenfonds zugerechnet.

Wichtiges Instrument der privaten Kapitalanlage

Anlagefonds sind, wie die Zahlen belegen, zu einem wichtigen Instrument der kollektiven privaten Kapitalanlage geworden, und sie dürften im Hinblick auf die Altersvorsorge noch an Bedeutung gewinnen. Weder die Anhebung des Rentenalters noch eine forcierte Immigration oder eine finanzielle Förderung des Kindersegens werden die Finanzprobleme der Altersvorsorge nachhaltig lösen können. Auch ein stärkeres Wirtschaftswachstum, Produktivitätsfortschritte und neue Technologien werden die vorhersehbaren Fehlbeträge nur teilweise wettmachen können. Es sind deshalb weitere Massnahmen notwendig: Die Sparquote der Privaten und des Staates muss erhöht und die Rendite auf diesem zusätzlichen Kapital gesteigert werden. Eine Analyse der Sparquoten der Haushalte innerhalb der OECD zeigt, dass diese in den europäischen Ländern, mit Ausnahme der Schweiz, Frankreichs und

Irlands, seit dem Jahr 2000 spürbar angezogen hat, während sie in Japan und in den meisten Überseeländern geschrumpft ist. Damit ist nicht gesagt, dass die Europäer den Ernst der Lage bereits erkannt hätten und ihre Sparquoten erhöhen, um die heute wesentlich geringeren Zinserträge auf den Altersersparnissen zu kompensieren. Viel eher ist damit zu rechnen, dass in den nächsten zwei Jahrzehnten die Sparrate auch in Europa, wie in den wichtigsten übrigen Industriestaaten, wieder markant fallen wird. Die demographische Entwicklung in Japan läuft dem Rest der Welt einige Jahre voraus, und hier ist der Einbruch der Sparquote von 25% im Jahre 1975 auf heute 5% besonders augenfällig.

Steuerliche Anreize zur Förderung der Spartätigkeit

Um die Spartätigkeit zu fördern, müssten viel höhere steuerliche Anreize geschaffen werden, angefangen von Bauparmodellen bis zur Abschaffung von Emissionsabgaben beim Abschluss von Lebensversicherungen.

Eine höhere Rendite lässt sich meistens nur erzielen, wenn in Aktien und Obligationen weltweit investiert wird. Selbst grössere Privatanleger verfügen nicht immer über das Know-how und die Zeit, ihre Vermögen weltweit diversifiziert anzulegen, und das Kapital kleinerer Anleger erlaubt häufig keine kostengünstige Diversifikation.

Optimale Alternativen für die Altersvorsorge

Anlagefonds sind eine ideale Alternative. Der Anleger muss zwar die Anlagerisiken selber tragen, aber er wird, im Gegensatz zu den Pensionskassen-Beitragszahlern, wenigstens nicht gezwungen, weitere Risiken, wie die Mitfinanzierung von Anlageverlusten und zu geringe Erträge der Altersguthaben der Pensionierten oder zu hoch angesetzte Renten (Langlebensrisiko), mitzutragen. ■